

Editorial

Junggeblieben älter werden

VON VEREIN SENTITREFF

Vier Jahrzehnte – was für ein schöner Geburtstag! Grund genug, an dieser Stelle auf mein Jubiläum zurückzublicken und einen Ausblick zu wagen.

Was haben wir dieses Jahr zusammen gefeiert! Die 40 hat mir jedenfalls keiner angemerkt. So habe ich, neben meinem vielfältigen Alltag, auch ein reichbestücktes Kulturprogramm und eine rauschende Sommernacht auf die Beine gestellt. Dankbar bin ich: den vielen bunten Persönlichkeiten für ihre Besuche; den treuen Partnern für ihr Rückgrat; den herzlichen Menschen für ihr unglaubliches freiwilliges Engagement und meinem Team für den täglichen Antrieb. Gemeinsam schaffen wir eine Oase des Zusammenseins in einer turbulenten Welt. Von Herzen DANKE!

Den Elan und die Ideen aus meinen ersten vierzig Jahren möchte ich auch in die nächsten mitnehmen. Offenheit, Engagement und Nächstenliebe sind mir wichtig und möchte ich gemeinsam mit euch weitertragen. So bleibe ich, trotz (oder gerade wegen?) meines fortschreitenden Alters, ein Ort für alle – mit jungen und unkomplizierten Ideen und einem offenen Ohr für meine Mitmenschen im Quartier und darüber hinaus.

Nun freue ich mich auf einige ruhigere Tage. Seid gespannt, es warten noch viele besondere Momente auf uns. Auf die nächsten 40 Jahre!

Jubiläumsstaffette

40-80-160

VON URS HÄNER, REDAKTOR SENTIPOST

Nicht alle finden, dass die Zahl 40 jubiläumswürdig ist – der Sentitreff hat heuer das Gegenteil bewiesen. In den 40 Jahren ist aus einem zarten Pflänzchen ein stattlicher Baum geworden. Wer sie noch nicht gesehen hat, kann sich in der Ausstellung «Welt im Quartier» im Historischen Museum von der Vielfalt der bunten Blätter und Früchte an diesem Baum überzeugen (bis 17. Dezember 2023).

Bald geht nun der Staffelstab weiter, denn bereits stehen nächste Jubiläen vor der Tür.

Colonia Libera Italiana

Die Nachbarn des Sentitreffs sind schon doppelt so lange im Haus an der Basenstrasse! 1944, also mitten im Zweiten Weltkrieg, beschlossen italienische Migranten und Geflüchtete, sich auch in Luzern zu organisieren und einen Beitrag zur Überwindung des Faschismus zu leisten. Beinahe hätte die Pandemie-Zeit den Colonisti den Schnauf genommen, aber eine neue Equipe unter dem Präsidium von Ippazio Calabrese (sein Sohn Leonardo amtet neben anderen Kochkünsten als Pizzaiolo) brachte frischen Schwung ins

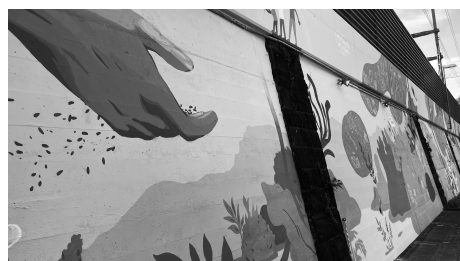
Vereinslokal. Gefragt, was sie zum 80-Jahr-Jubiläum vorhaben, sagt Ippazio spontan: «Nichts Pompöses, wir wollen einfach mit den etwa 200 Mitgliedern die Gemeinschaft pflegen!»

Wächter am Gütsch

Während die Zahl 80 etwa einem Lebensalter entspricht und grad noch überschaubar ist, hat die nächste Stabübergabe etwas schwer Greifbares: Vor 160 Jahren, also im vorletzten Jahrhundert (!), gründeten ein paar Mannen aus dem Untergrundquartier den ältesten Quartierverein der Stadt. Präsident Josef Moser sagt denn auch: «Die Zahl 160 lässt uns zwar staunen, aber unser Blick geht eher in die Vergangenheit der letzten 10 Jahre, die wir überblicken können: Was ist seit dem grossen runden 150. Geburtstag geworden? Was hat sich verändert? Was konnten wir mitgestalten? Was wartet auf uns?». Sicher nicht fehlen an der 160. Jahresversammlung werde ein feiner Geburtstagskuchen.

Allen drei Jubilaren im Quartier sei viel Freude an Fortsetzungen gewünscht!

Kunst für das Quartier – Seite 3



Ausstellungstipp – Seite 8



Eine lange Reise in die Sicherheit

Seite 2

Riverside verbindet – ein Rückblick

Seite 6

Beiträge für ein lebendiges Quartier!

Seite 7